

Bachelorarbeit

Kevin Böttger

Bildungsstandards und Kompetenzen auch im Fach Sport?

**Neue Wege der
fachlichen Qualitätsentwicklung**

**Bachelor + Master
Publishing**

Kevin Böttger

Bildungsstandards und Kompetenzen auch im Fach Sport?

Neue Wege der fachlichen Qualitätsentwicklung

Originaltitel der Abschlussarbeit: Bildungsstandards auch im Fach Sport? Neue Wege der fachlichen Qualitätsentwicklung

ISBN: 978-3-95549-563-3

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

Zugl. Technische Universität Dortmund, Dortmund, Deutschland, Bachelorarbeit, 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2013

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2013

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Trend der Standardisierung im Bildungswesen	4
2.1 Schulentwicklung nach 2000	4
2.2 Bildungsstandards als neues Qualitätsinstrument	7
2.2.1 Von der Outputsteuerung zu den Bildungsstandards	8
2.2.2 Neujustierung der Bildungserwartungen anhand von Kompetenzen	12
2.2.3 Die Bildungsstandards sind da – und nun?	18
3 Bildungsstandards im Fach Sport	21
3.1 Fachpolitische Ansätze.....	25
3.2 Fachwissenschaftlicher Diskurs	27
3.2.1 Chancen	30
3.2.2 Risiken und Probleme	32
3.2.3 Kompetenzmodelle.....	37
4 Zusammenfassung	44
5 Ausblick	47
6 Literaturverzeichnis	51

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Kerncurriculum moderner Allgemeinbildung	13
Abb. 2: Das theoretische Konstrukt der Kompetenz	16
Abb. 3: Zweck und Mittel alltäglicher, funktioneller Bewegungshandlungen	23
Abb. 4: Zweck und Mittel kultureller, sportiver Bewegungshandlungen	24
Abb. 5: Bildungsstandards für den Sportunterricht	31
Abb. 6: Verhältnis erziehender Schulsport und kompetenzorientierte Kernlehrpläne – ein Dilemma?	38
Abb. 7: Qualitätsmerkmale einer konstruktivistischen Unterrichtskultur von Reusser	40
Abb. 8: Perspektivisches Kompetenzmodell für das Fach Sport	41
Abb. 9: Zukunftsmodell nach Pillkahn	48

1 Einleitung

Betrachtet man die Entwicklung der vergangenen Jahre, so erkennt man eine Art Paradigmenwechsel im deutschen Schulwesen (Franke, 2008, S.9). Bis in die 1990er Jahre dominierte die Inputsteuerung im Bildungssystem, wobei sich Lehrpläne hauptsächlich auf Inhalte bezogen. Nun geht der Trend zur Outputsteuerung, einem ergebnisorientierten Unterricht. Spätestens seit den großen internationalen Vergleichsstudien TIMSS und PISA sind die Qualitätsverbesserung und -sicherung eins der wichtigsten Themen im deutschen Bildungswesen geworden (Köller, 2007, S.13). Das schlechte Abschneiden machte den Handlungsbedarf aus Sicht der Schulpolitiker mehr als deutlich, so dass als Folge dessen die Bildungsstandards eingeführt wurden „[...] die auf einem theoretisch fixierten, operationalisierbaren und empirisch zu überprüfenden Kompetenzmodell basieren“ (Gogoll, 2009, S.49). Grundlage für die neue Steuerung bildet die Expertise „Zur Entwicklung von Bildungsstandards“ aus dem Jahr 2003, die im Auftrag der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz (KMK) innerhalb von nur fünf Monaten erarbeitet wurde. Mit dieser sollte ein grundlegender Wandel zur Verbesserung des Bildungssystems eingeleitet werden, zugleich entstand damit aber auch eines der meist diskutiertesten Themen in der Schuldidaktik und Bildung (Kurz & Gogoll, 2010, S.228 f.; Schierz & Thiele, 2004, S.53).

Standards kennt man ursprünglich aus der Produktion und Wirtschaft. Sie geben Maßstäbe an, bzw. ein einheitliches Muster vor (Ruhloff, 2007, S.48). Ein solcher Transfer auf die Bildung wird von vielen kritisch gesehen und die Ökonomisierung stark hinterfragt, da Standardisierung nicht unbedingt mit Qualität einhergeht (ebenda, S.51). Die Effektivität des Unterrichts soll durch Zielsetzungen gesteigert werden. Es erscheint hierbei jedoch schwierig, die Erwartungen und Interessen von allen Beteiligten Institutionen und Personen auf einen Nenner zu bringen und mit einem einzigen Instrument zu kontrollieren (Herrmann, 2003, S.625-627).

Externe Evaluationen und die daraus entstandenen Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz sind als Fortschritt nicht unumstritten und werden in Anbetracht des vernachlässigten Erziehungs- und Bildungsauftrag hinterfragt. Insgesamt wird jedoch daran festgehalten, dass sie die Zukunft der Qualitätssteuerung sind - auch für nicht getestete Fächer und Themengebiete bei PISA (Menz & Reuter, 2009, S.147).

Das Fach Sport ist eins der Fächer, das zunächst von der Diskussion um die Bildungsstandards unberührt blieb, da die Vergleichsstudien sich auf die "Kernfächer" Mathematik und Deutsch begrenzten. Später schlossen internationale Vergleichsstudien auch Fremdsprachen und Naturwissenschaften ein. Sport wurde und wird voraussichtlich nicht getestet. Es ist dennoch kaum möglich sich der Entwicklung der Bildungsstandards zu entziehen, ohne eine entsprechende Sonderstellung für sich zu beanspruchen (Pack, 2005, S.60).

Obwohl das Fach Sport in den internationalen Schulleistungstests keine Rolle spielte, formuliert man als Konsequenz der bildungspolitischen Diskussion seit 2003 auch für den Schulsport neue Lehrpläne, und das ohne sorgfältige Abwägung von Chancen und Problemen einheitlicher Standards (Aschebrock & Stibbe, 2009, S.100).

Was Ökonomisierung und Standardisierung für das Fach Sport bedeuten könnten, hinterfragten zum Beispiel Schierz & Thiele bereits 2004 und kamen zu einem eher kritischen Ergebnis.

Auch in der bundesweiten SPRINT-Studie aus dem Jahr 2006 ist ein erwogener Aspekt bereits die Entwicklung von Bildungsstandards. Als Grund dafür wird der Trend den pädagogischen Freiraum der Sportlehrer auszuweiten angeführt. Durch zu erreichende Kompetenzen soll entsprechend die Qualität gesichert werden (Prohl & Krick, 2006, S.42 f.).

Die Schulsportentwicklung gilt als junges Feld, welches sich erst etablieren muss. Dementsprechend mangelt es an systematischen und differenzierten Aufarbeitungen in der Qualitätsdebatte. Problematisch zeigt sich dies, wenn die Forderung nach einem politischen und ökonomischen System in Form von Bildungsstandards auch für das Fach Sport lauter wird, da sich der Bereich noch nicht auf empirische Wirkungsstudien berufen kann (Serwe, 2010, S.10).

Die Fachdiskussion über die Standardisierung im Sport ist mittlerweile in vollem Gange, gilt als richtungsweisend für den Schulsport und hat damit beträchtlichen Anteil an dem zukünftigen Sportunterricht (Krick, 2006, S.39; Serwe, 2010, S.134). Diese Arbeit soll helfen festzustellen, ob die Bildungsstandards tatsächlich auch für das Fach Sport als neue Wege der fachlichen Qualitätsentwicklung in Frage kommen und was aktuelle Standpunkte sind. Um die Problematik zu erörtern, wird zunächst auf den allgemeinen Trend im Bildungswesen eingegangen und die Bildungsstandards als neues Qualitätsinstrument vorgestellt. Ferner geht es darum, auf fachspezifischer Seite sowohl Chancen als